

TAFEL 10.

Fig. 1. Viereckige Efs- oder Fettkufe, aus Holz gefertigt, die ausgebauchten Seiten zeigen Reliefschnitzerei, vorne und hinten ein aus Augen etc. gebildetes Ornament, dem ein grinsendes Menschenantlitz zu Grunde liegt, die zwei Seiten sind ähnlich geschmückt, die Mitte des Ornamentes bildet dort ein Adlerkopf.

Fig. 2. Kahnartige Kufe aus Holz, der Rand mit eingesetzten Zähnen, die Vorder- und Rückseite mit dem so häufig vorkommenden (aus einem grinsenden Menschen- oder Thiergesichte entstandenen) Ornament geschmückt; die Seiten zeigen einfache Strichornamentirung.

Fig. 3. Viereckige Efschale (Fettkufe) aus Holz, die Vorder- und Rückseite, sowie die zwei Flanken sind geschmückt mit einem aus Augen etc. gebildeten Ornament, doch so, dafs an der Vorder- und Rückseite je zwei Menschengesichter en face dem Ornamente angefügt sind, während an den Seiten scheinbar thierische Gesichter, en profil sich anblickend, von der Umrandung umgeben sind.

Fig. 4. Grofse viereckige Efschale aus Holz, der Rand ist mit Zähnen verziert, an der Vorder- und Rückseite sieht man das gewöhnliche Ornament, dem ein grinsendes Menschenantlitz en face zu Grunde liegt, die Seiten haben nur an den Enden ein Strichornament.

Fig. 5. Kahnartige Efschale aus Holz, die vorstehende Vorderseite zeigt einen Thierkopf, die Hinterseite Thierklauen; das ganze Gefäfs ist reich ornamentirt, an den Flanken sieht man Flügel.

Fig. 6. Kahnartiger kleiner Efsnapf aus Holz, ziemlich rohe Arbeit; die Vorderseite zeigt einen Thierkopf, die Rückseite die Beine mit Klauen als vortretende Gefäfsstheile.

Fig. 7. 8. Kahnartiger Efsnapf in Thierform, aus Holz reich sculptirt; die Vorderseite bildet ein Thierkopf, die Rückseite ein Paar Füfse mit Klauen, während die vorderen zwei Füfse an der Gefäfsseite abgebildet sind.

Fig. 9. Trinkschale von grotesker Form aus Holz; das Gefäfs ist so behandelt, dafs es einen auf dem Rücken liegenden Mann darstellt, dessen geöffneter Bauch die Höhlung des Gefäßes bildet, während der klaffende Mund und die um das Gefäfs herumgreifenden, mit Bechern ausgerüsteten Hände den Zweck des Gefäßes sehr deutlich machen. Trefflich dazu passen die derb und tief ausgehöhlten Augen. Das Geräth heifst „slokolech“ und dient bei grofsen Festlichkeiten; da werden derartige Gefäfsse mit Fett gefüllt und das Fett getrunken. Es stammt vom Fort Rupert.